

köpft für die absehbare Zukunft zwischen den zwei größten maximen und totalen Mächten ein freundschaftliches Verhältnis, das wohl dauerhafter ist als mancher in Paragrafen formulierte Allianzvertrag.

Was bezuglich Frankreich betrifft, so ist es kolonialpolitisch bereits geschildert, genauer überflüssig. Der einzige noch für nennenswerte koloniale Nachstoß den „Kranken Mann von Marokko“, dem Nachbarland Algeriens. Und in diesem wichtigsten Punkt hat nun England Frankreichs Wünsche vollumfänglich entgegengebracht, wie es in anderen Punkten die Forderung des französischen Kolonialpolitikers direkt und indirekt gefördert oder ermöglicht hat. Dabei die innere Dauerhaftigkeit des neuen Verhältnisses, von der französischen Seite betrachtet.

Vom englischen Standpunkte ist am wertvollsten Frankreichs Verzicht auf seine alten Ansprüche in Ägypten. Insbesondere nach dem Abzug des französischen Einflusses in Marokko und Ägypten sind die zwei wichtigsten Austauschere der Abkommen. Dem strengen Parallelismus der beiderseitigen Zugeständnisse in Nordafrika entspricht noch die gegenseitige Verzichtung des Freihandels in Marokko und Ägypten für die Dauer von 30 Jahren, sowie die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung des Abkommers. Für den Verzicht auf die tatsächlich immer unbehaltener werdende ausschließliche Benützung der Bestände in Ruanda-land zu Fischereizwecken erhält Frankreich wichtigere Zugeständnisse in Westafrika.

In Bezug auf China wird das Abkommen von 1896 nicht geändert, das die beiden Mächte über freie Handelsläufe im Osten bzw. im Westen vom Gebiete des Renam-Flusses.

Die verantwortlichen Organe erkennen auch nicht die weltpolitische Bedeutung des Abkommens, zumal gerade in der Zeit des ostasiatischen Krieges. Es ist klar, daß die in- und außerpolitische Annäherung zwischen dem Verbündeten Australiens und dem Verbündeten Japans nach menschlicher Berechnung jede Möglichkeit einer Ausdehnung jenes Krieges auf die zunächst interessierten Weltmächte ausschließt. In diesem Zusammenhang ist noch zu betonen die ausdrückliche Anerkennung der Neutralität des Sues-Kanals durch England.

Andererseits ist es unangebracht, daß die russische Diplomatie der französisch-englischen Freundschaft von Anfang an wohlwollend gegenüber stand, wie auch, daß diese, besonders im Kriege mit Japan wertvoll sein wird. — Des ist vom freirechtlichen, antipolitischen Standpunkte die Schließung des französisch-englischen Abkommens, so lange Frankreich mit dem Japankriege verwickelt ist. Die franco-russische Allianz aber ist seit wie nur je. Denn das so günstige Abkommen mit England ist in Wahrheit Frankreichs erster positiver Gewinn, den es indirekt jener Allianz schuldet.

Was Deutschland betrifft, so ist folgendes zu konstatieren: Wenn England seinen alten Rivalen und dem Verbündeten seines wahren „Großfeindes“, Australiens, so wertvolle Zugeständnisse gemacht hat, um seine Freundschaft zu erkaufen, so kann es sich durch nichts anderes leisten lassen, als durch den Wunsch, Deutschland in der Weltpolitik matt zu setzen. Die Schergenliste der deutschen Regierung für den Jahresanfang, von allen Seiten abgesehen, an die deutsche Reichsregierung gegen die neue Weltlage, wie sie zum Nachteil Deutschlands durch das französisch-englische Abkommen eingeleitet wird.

Aus Südwestafrika

Wird gemeldet, daß die Bundeslandrats im Süden der Kolonie durchaus nicht beruhigt sind, obwohl im Januar offiziell Frieden mit ihnen geschlossen ist.

Die gefangenen Hereros werden gehängt und erschossen!

In einem Brief des am 13. März gestellten Vertrauens-Abesmeier heißt es:

Der Herero ist als Viehdiebstahl nicht zu gebrauchen, da er nicht wacker ist, noch macht er sich durch seinen Verstand degeneriert und für alle Zeiten erkrankt. Insofern hat der Krieg etwas für Gutes, als der Herero nicht mehr den Weisen in der Viehdiebstahl-Konferenz machen wird. (1) Man verlangt hier dringend, daß alle Kapitäne und Offiziere (also alle, die bisher Besitz hatten), sofort je nicht ein Gefährt sollen, sondern ein Pferd, als Zeichen für die vielen Weisen, die durch sie und ihre Leute ermordet wurden. Was bisher gefangen wurde, ist aufgehoben oder erschossen worden. Weiber und Kinder wurden getötet. Das Truppenkommando wird die Hereros der bisherigen Kavallerie nicht weiter verfolgen, da nur noch in größeren Verbänden gefangen wird, wodurch geregelt gefangen gemacht werden können. Hoffentlich wird die Weisheit in Deutschland die einzige richtige Lösung der afrikanischen Frage nicht bereiten. Der schmutzige Fleck der deutschen Kolonisation ist die Humanitätsflecke! ...

Eine andere Briefstelle Theisemeiers lautet:

Man schätz die Zahl der zu Ungekommenen auf ca. 100. Frauen haben sie meist am Leben gelassen, kleine Kinder. Wenn sie sich an Frauen und Kindern verweigern, gleich es meist nur bei Trennung der Großeltern. Schlimm hatten sie beim Ausfließen der Stores genug bekommen.

Nach den amtlichen Berichten sind insgesamt nur zwei Frauen und zwei Kinder getötet worden! Trotzdem verbreitet unsere bürgerliche Presse auch heute noch die Märchen von den abgeschlachteten Frauen und Kindern!

Die Kanalvorlage, in Fortionen verteilt, ist gestern dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen. Geordnet werden darin zur Überwindung von Hochwassergefahren und Verbesserung der Verort der unteren Oder, Havel und Spree 80.820.000 Mk. Den Schwerpunkt bildet der Geleisenwert betriebl. Herstellung und Bau von Wasserstraßen. Derselbe umfasst in Höhe von 280.275.000 Mk. Hieron entfallen 1. für den Schiffahrtskanal vom Rhein nach Hannover 197.150.000 Mk., darunter 70 1/2 Millionen für den Dortmund-Rhein-Kanal; 2. für den Großschiffahrtskanal Berlin-Stettin 43 Millionen Mark; 3. für Verbesserung des Oder-Weichsel-Kanals 21.175.000 Mk. und 4. für die Kanalverlängerung der Oder 18.950.000 Mk. In der Denkschrift für den Rhein-Kannoverkanal wird betont, der Kanal entspreche einem dringenden Verkehrsbedürfnis der Berliner Handels- und Gewerbegebiete. Der Dortmund-Rhein-Kanal, ferner die Strecke des Dortmund-Ems-Kanals und Kanal Bevegers (Hannover) hängen in mehrfacher Beziehung voneinander ab und bilden dadurch in technischer und wirtschaftlicher Beziehung ein einheitliches Ganzes. Insbesondere wird betont, daß die Verbindung vom Rhein bis Bevegers und vom Bevegers bis Hannover gleichzeitig auszuführen werden muß, um die erhofften Verkehrsleistungen zu schaffen. Eine Reihe von Denkschriften mit Karten sind den Begründungen der einzelnen Entwurfsbelegungen.

Abfassung der 1. Wagenlinie. Wie die Press. Ag. hört, ist es sehr wahrscheinlich, daß vom 1. Mai ab die 1. Wagenlinie aus den Veronen- und Wolslagen der Strecken Frankfurt-Gießen, Frankfurt-Wehr-Berlin und noch anderen Strecken verschwinden wird.

Graf Baudissin, der von einer Reise nach Kopenhagen zurückgekehrt ist, teilt mit, daß er erst am 10. März von dem belgischen Hof, den ein konservativer Reichstagsabgeordneter während Bebel's Rede gegen ihn gerichtet hatte: „Er ist ein Lump!“ Kenntnis erhalten habe. Er habe sich an den Reichstagspräsidenten gewandt, um den Namen des Belästigers zu erfahren, um die Angelegenheit alldam in geeigneter Form zum Austrag bringen zu können“, habe aber eine ausweichende Antwort erhalten.

Dies gegen den Grafen Baudissin, den Verfasser der „Gefährlichen Menschen“, von einem Ständegenossen geleistete Schimpfwort beweist in den Augen vernünftiger Menschen zwar viel für die parlamentarischen Umgangsformen der Rechten, aber gar nichts gegen den Grafen Baudissin. Graf Baudissin wird die Sache am besten in der Weise zum Austrag bringen können, daß er bei dem bevorstehenden Reichstags-Vorstoß den Reichstagspräsidenten um die feinen Namen der Belästiger zu erfahren. Das wird in zwar vor unsitzigen Bedingungen, den „Gefährlichen“ nicht bemerken, aber seiner Ehre durchaus Genüge leisten.

Ein fonderbarer Zufall will es übrigens, daß die Abendblätter, die die Erklärung des angegriffenen Militärchriftstellers veröffentlichten, auch die Mitteilung bringen, daß dessen Bruder, Konteradmiral Graf Baudissin, zum Inspekteur der ersten Marineinspektion ernannt worden ist.

Der Schuhmann als Brandstifter. Wegen Brandstiftung ist am 19. Februar von Schurgenmeister Danzig der Schuhmann Matthes Höyer verurteilt worden, während seine Schwiegermutter wegen Beihilfe in Strafe genommen worden ist. — Die Revision Höyers, der sich u. a. darüber beklagte, daß ihm der Staatsanwalt in der Hauptverhandlung als Zeuge bezeichnet wurde, wurde gestern vom Reichsgericht verworfen.

Anslaud.

Belgien. Die liberale „Arbeiterpartei“ (O) Belgien hielt am vergangenen Sonntag einen Kongreß in Brüssel ab. Es ist unmöglich, einen Bericht über die Verhandlungen dieses „Kongresses“ zu bringen, da selbige sich hinter verschlossenen Türen abspielten!

Spanien. Ein Attentat ist in Barcelona am den spanischen Ministerpräsidenten Maura verübt worden. Ein chemischer Diener mit Namen Arat brachte dem Minister einen Bech mit einem Giftmischel. Der Minister erkrankte nur eine geringfügige Verwundung. Arat ist verhaftet worden.

Der Krieg in Ostasien.

Nach Meldungen aus Tokio hält man eine größere Schlacht am Jalufluß für nahe bevorstehend. —

Die russische Marine-Infanterie ist mobilisiert worden. Nach einer Meldung aus Vjaojing ist durch Regen und Hochwasser südlich von Südsichon die Bahnlinie teilweise beschädigt. Die Ausbesserung erfordert einige Tage. eine größere Zuzugung des Personals ist nicht zu erwarten. Die russische Armee steht an vielen Stellen unter Wasser. Die Wege in Nordchina sind aufgeweicht.

Deutscher Reichstag.

64. Sitzung, Dienstag, 12. April 1904, 2 Uhr.

Am Bundesratsstische: Reichskanzler Graf Bismarck, Freiherr v. Stengel, Graf Soltau-Bowen.

Präsident Graf Waldfreud: Beim Wiederbeginn unserer Arbeiten nach der Winterpause begrüße ich die Herren Kollegen aus herzlichster. (Beifall)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste ev. zweite Beratung einer

Novelle zum Münzgesetz.

welche die Einführung neuer 50 Pfennig-Stücke vorzieht.

Reichskanzler Freiherr v. Stengel: Trotz der Umprägung der 50 Pf. Stücke im Jahre 1877 sind die Klagen über die schwere Unterbeschaffenheit der 10- und 50-Pfennig-Stücke nicht verumumt. Nach langem Zögern sind wir nun dazu gekommen, daß eine vollständige Neuherstellung mit einer Verhärtung des Metalls erreicht werden kann. Wählt man statt des jetzigen Verhältnisses von 900 Teilen Silber und 100 Teilen Kupfer für 50 Pf.-Stücke 750 Teile Silber und 250 Teile Kupfer, so wird bei unbedenklichem Feinschnitt durch vermehrte Vermischung von Kupfer des Polierens der Münze größer, die also die Härte der Münzen erhöht werden. Wählt man statt des jetzigen Verhältnisses von 900 Teilen Silber und 100 Teilen Kupfer für 50 Pf.-Stücke 750 Teile Silber und 250 Teile Kupfer, so wird bei unbedenklichem Feinschnitt durch vermehrte Vermischung von Kupfer des Polierens der Münze größer, die also die Härte der Münzen erhöht werden.

Abg. Dr. Spahn (Zentrum) bittet, der Vorlage ohne Kommissionsberatung zuzustimmen.

Abg. Dr. Wendt (Nichtsp.) hält eine Kommissionsberatung für notwendig. Wehner fragt an, ob die Regierung, wie die Vorlage berichtet, für Metall ein bestimmtes Feinschnitt zu schaffen beabsichtigt, und des weitern, ob es richtig ist, daß die unteren Truppen mitgegebenen neuen fünfmarkigen dort nicht fürstänig sein sollen.

Freiherr v. Stengel bezieht die Achtung des Berichtes, daß die höheren fünfmarkigen in Südwestafrika nicht fürstänig sein sollen.

Abg. Biell (Freis. Volksp.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zu der Vorlage und läßt eine Kommissionsberatung nicht für notwendig.

Abg. Barm (Soz.) befürchtet, daß die neuen 50-Pf.-Stücke wieder im Jahr den 50-Pf.-Stücken ähnlich werden. Wo stehen wir vielleicht, den Silbergehalt herabzusetzen und die Münze weitentlich zu vergrößern. Die 50-Pf.-Stücke werden zwar dann den Gummimarkden mehr ähnlich werden, aber doch leichter herauszubringen sein als jetzt oder nach der Vorlage. Bedenken halte ich eine Kommissionsberatung für nötig, um zu prüfen, wie weit wir gehen können, ohne die neuen fünfmarkigen besser dienen können. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. Sieber (nat.) wünscht eine geschmackvollere Ausführung der 50 Pfennigstücke. Man solle nicht in denselben Fehler verfallen, wie bei den neuen 5 Markstücken, welche geradezu eine Brutalität aller feineren Empfindens darstellen. Das Richtige wäre, unter mittleren Umständen einen Wettbewerb für schönere Münzen auszusuchen. (Schluß des Beifalles)

Abg. Naab (Antik.) schlägt sich der Kritik der beiden Vorredner an. Dem entscheidenden Teile meinen nicht nur die Herren, sondern das ganze deutsche Volk eine Reihe der Schritte nach. (Beifall)

Abg. Dr. Bachste (Freis. Vereinig.) spricht sich gegen eine Kommissionsberatung und für vermehrte Prüfung der Beihmarkstücke aus.

Freih. v. Stengel: Das Beihmarkstück nicht für verhältnismäßig weniger als den jetzigen fünfmarkigen am besten das Beste der kleinen Leute eignet sich jedenfalls am besten das Silbergelt.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Kirch (Zent.) schließt die erste Beratung. — Für den Antrag Wendt auf Einlegung einer Kommission zur Untersuchung über die Konventionen und die Sozialdemokraten (Graf Soltau) teilt, Da die Punkte des Zentrum und der Nationalvereine sehr leicht beizubringen sind, verhandelt Graf Soltau in unter erneuter Beifall des Hauses, daß das Bureau sich über das Resultat der

Abstimmung zweifelsfrei. Bei der Vorname der Gegenprobe einmal das Bureau dahin, daß jetzt die Winterzeit liegt. — Der Antrag Wendt ist abgelehnt.

Es folgt die zweite Beratung des

Staat des Reichsfanzlers.

Am Bundesratstisch haben nach Reichskanzler Dr. Bismarck und Graf v. Richthofen Platz genommen. Hieran liegen Resolutionen der Sozialdemokraten und des Zentrums vor, die sich auf die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter in den Staatsverwaltungen und auf die Zulassungsbedingungen für Eisenarbeiter beziehen. Auf Antrag (Zent. u. Soz.) wird beschließen, diese Resolutionen nach Beendigung der allgemeinen Diskussionen geleistet zu beraten.

Abg. Dr. Spahn (Zent.): In der vorigen Session sind die Klagen über die Erhebungen in den Beamtenhandlungen der Post und der Eisenbahn nicht mehr an und gelangt nicht mehr gegen den Reichsrat Bekehr geäußert worden; es ist sehr wahrscheinlich gemacht, daß bei dieserhalb teils der Beamten (sowohl Eisenbahnbeamten) stattgefunden haben. Unangenehm erscheint es uns, daß nachdem die Wahlprüfung-Kommission Erhebungen angestellt beschlossen hat, die Regierung den Beamten möglich das Regel der Amtserhebungen aufzuerdrückt hat. Dies Verfahren stellt eine Erhebung der Regierung über den einen entscheidenden Faktor des Reiches dar (Beif. Nat. u. Soz. richtig), die es dem Reichstag unangenehm macht. Die Segmentation seiner Mitglieder künftig nicht ausreichend zu werden. Der Reichsrat ist zu befehlen, obgleich es ihm dadurch, daß man den Beamten die Aufgabe verlor, unangenehm macht, wenn man den Wahrheitsbeweis zu führen. Das ist zwar vollkommen genügend, aber uninteressant, sollte in solchen Fällen Freisprechung eintreten. (Beifall im Zentrum)

Reichskanzler Dr. Bismarck: Die letzte Frage wird in der Session zur Reform der Beamtenhandlungen aufgestellt, die erörtert werden. Ueber die erste Frage ist dem Reichsfanzler und der Reichsverwaltung Tatsächlich nicht bekannt. Ich erkenne aber an, daß die Stellung des Reichsfanzlers verlangt, daß alle Verwaltungen jede mögliche Rücksicht auf die von ihm beschlossenen Erhebungen nehmen. Wir werden uns mit den Einzelheiten der Bestimmung, die hier gegebene Anweisung in wohlwollender Ermüdung zeigen.

Abg. Dr. David (Soz.): Die Erklärung, die der Reichsfanzler bei Beginn der Verhandlungen über die Schiffahrt gegeben hat, ist abgemildert und die offenbar dazu bestimmt war, die große Verantwortung der Beamtenhandlungen auf den Reichsfanzler zu verlagern, steht in unvereinbarem Widerspruch zu der Erklärung in derselben Angelegenheit, die Herr Dubde im Abgeordnetenhaus abgegeben hat. Sollte der für diese Erklärung als präsidierender Ministerpräsident verantwortliche Reichsfanzler etwa einmal drastisch kommen, das er kein Souverän mehr ist (Zent. u. Soz.). Wer entscheidet über die Rechte der Angelegenheit? dürfen Abgaben erhoben werden bei Verletzungen und Korrekturen der zahlreichen naturlicher Wasserläufe? Garantiert Art. 54 der Reichsverfassung auch die Abgaberechtigkeit auf regulierten Strömen oder nicht? Der Reichsfanzler beantwortete die Frage mit einem unangenehmen Ja. Herr Dubde dagegen lag es klar vor Augen, daß die Art. 54, daß auf natürlichen Wasserläufen für Benützung künstlich geschaffener Korrekturen Gebühren erhoben werden können. Ich bin auf die Lösung dieses Widerspruch sehr aufmerksam. Ich erkläre mir diesen Widerspruch aus dem Zusammenhang der Frage mit den wasserwirtschaftlichen Verhältnissen in Preußen.

Unter den Bedingungen, die der freikonserervative Abg. v. Jellich im „Tag“ für die Zustimmung der agrarischen Interessenten zur wasserwirtschaftlichen Vorlage aufgestellt hat, befindet sich auch die, daß die preussische Regierung in Schiffahrtstrassen vollständig reguliert zu sein. Die Agrarier rechnen so: Auf den großen Strömen werden die Maschinenartikel des überreichen Imports, besonders Getreide, einwärts, Unterhand man durch Schiffahrtstrassen die Gefahr, so wird die Gefahr befreit, daß das Kanalnetz dem Export ausländischen Vorrates dienbar gemacht wird. Wehner will unter den Agrarier, die sich für die Schiffahrt als die deutsche Volk lehnt es ab, diese Rechnung für die wasserwirtschaftlichen Vorlagen zu zahlen. Die Regierung föhrt ihren Willen ja auch durch, wenn sie sich zu größerer Energie gegen die Junier aufstellen will. (Beif. Nat. u. Soz.) Die Schiffahrtstrassen sind abgesehen von dem Wasserwirtschaftlichen auf das Industriegebiet. Das Industriegebiet würde die Kosten dieser neuen Steuer auf die Arbeiterwälten, die in der Schiffahrt tätig sind, abwälzen suchen, dann aber werden durch eine Preiserschöpfung die Konsumenten erheblich beaufschlagt werden. Das wäre namentlich bei denjenigen Massen-Artikeln, deren Preisfall, deren Preisfall in der Schiffahrt und der Wasserwirtschaftlichen Transportbetriebe, auf die Masse der Konsumenten abwägen könnten, z. B. bei Petroleum und Kohlen. (Beif. v. d. Soz.)

Reichskanzler Graf Bismarck: In der Vertikalkommission, die sich mit der gleichen Frage befaßt, hätte dem Reichstag Gelegenheit gehabt nachzufragen, das zwischen dem Reichsfanzler und dem Reichsfanzler sein innerer und äußerlicher Widerspruch besteht. Ich habe nicht geglaubt, daß hier schon die Frage aufgestellt wird. Bei der Stellung des Reichsfanzlers als präsidierender Ministerpräsident ist ein Widerspruch zwischen ihm und Preußen vollkommen ausgeschlossen. Würde ein Widerspruch in der preussischen Ausführung einer Beihmarkstücke der Reichsverwaltung eintreten, so würde der Bundesrat zur Entscheidung dieser Frage berufen sein. Was die Sache selbst anbelangt, so ist es unangebracht, daß nach der Reichsverfassung auf natürlichen Wasserläufen Abgaben nicht erhoben werden dürfen. Aber unangebracht ist, auf welchen Zweck diese Abgaben unter dem Namen der Schiffahrtstrassen die Wasserströme, die durch Durchschneidung in ihrem Laufe verbessert werden, für künstliche erachten, und wenn man zu geht, daß eine natürliche Verbesserung trotz einer Verbesserung eine natürliche geblieben ist, unter welchen Umständen ist ein Reichsgericht zur Erhebung von Steuern abzugeben. Der Vorredner hat auf die wirtschaftlichen Folgen hingewiesen, die die Erhebung von Abgaben auf Rhein und Elbe haben würden. Da kann ich ihn beruhigen. Am preussischen Staatsministerium hat Minister Dubde auch nicht den letzten Gedanken geäußert, auf Rhein und Elbe Abgaben zu erheben. Es werden aber bei den wachsenden Anforderungen der Schiffahrt und bei den kalifornischen Ausbauten für Verbesserung der Ströme immer der Fall sein wird, was eine offene Frage bleiben. Zunächst aber sind wir Holland und Deltreid gegenüber verhältnismäßig verbunden, auf Rhein und Elbe freie Schiffahrt zu gewähren. In einer Veränderung wären neue Abmachungen notwendig, die die beiden Staaten werden letzten Vertrag zu stimmen, der der Schiffahrt als solcher nachteilig ist. (Beif. v. d. Soz.)

Abg. Dr. Sattler (nat.): So lange die Fragen, die Deutschland jetzt tief bewegen, nicht von anderer Seite und in anderer Form in die Diskussion gezogen werden, will ich mich befehlen, dem Herrn Reichsfanzler anheimzustellen, inwiefern er meine Anfragen beantworten will? — Es ist mir unangenehm, daß die Stellung in der Kommission durch die jüngsten Beihmarkstücke verändert hat. Will er uns mitteilen, wie weit die Verhandlungen zwecks Abgleich neuer Handelsverträge vorgeschritten sind? Wann der Reichsfanzler aus neue Mitteilungen über die Lage in Südwestafrika machen? Die unangenehmste Lage Deutschlands ist eine, die sich aus dem unangenehmsten Lage ableitet auf die Notwendigkeit hin, daß sich alle patriotischen Elemente an zusammenschließen. Da sollte nicht ein Teil unserer ja jeder so wie so religiös und sozial-konfessionell anerkannter Bevölkerung vorübergehende Macht dazu benutzen, einseitig Vorteile für sich zu erheben und dem anderen die Schäden zu verlagern. (Beif. v. d. Soz.)

Abg. Dr. Sattler (nat.): Ich will nicht wieder vom Rheinbeil sprechen, aber ein Unstern läßt die letzten großen Zugeständnisse an den Ultramontanen nicht mit wichtigen politischen Aus-

4 Konfektions - Tage!!!!

Nur Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag
gelangen untenstehende

Gelegenheitskäufe

welche wir in Folge Ueberproduktion von unseren Lieferanten billig erstanden, zum Verkauf.

520 Mädchen-Paletots

zum Aussuchen.

<p>Serie I. Für das Alter von 3-14 Jahren</p> <p>2⁷⁵ Wert zum grössten Teil 6⁰⁰</p>	<p>Serie II. Für das Alter von 3-14 Jahren</p> <p>3⁷⁵ Wert zum grössten Teil 8⁰⁰</p>	<p>Serie III. Für das Alter von 3-14 Jahren</p> <p>4⁷⁵ Wert zum grössten Teil 9⁵⁰</p>
---	--	---

<p>Serie IV. Für das Alter von 3-14 Jahren</p> <p>5⁷⁵ Wert zum grössten Teil 11⁰⁰</p>	<p>Serie V. Für das Alter von 3-14 Jahren</p> <p>6⁷⁵ Wert zum grössten Teil 13⁰⁰</p>	<p>Serie VI. Für das Alter von 3-14 Jahren</p> <p>7⁷⁵ Wert zum grössten Teil 15⁰⁰</p>
---	--	---

Konkurrenzlose Preise.

Nur Tuchpaletots Serie VII. Für das Alter von 3-14 Jahren. **8⁷⁵** Wert zum grössten Teil **18⁰⁰**

Baby-Paletots zum Aussuchen aus nur prima Tuchstoffen. Für das Alter von 1-3 Jahren **5⁷⁵** Wert zum grössten Teil **11⁰⁰** Nur Neuheiten der Saison.

330 Damen-Blusen.

<p>Zum Aussuchen! Serie I. Façon gearbeitet ganz gefüttert</p> <p>4⁷⁵ Wert zum grössten Teil 7⁰⁰</p>	<p>Zum Aussuchen! Serie II. Façon gearbeitet ganz gefüttert</p> <p>6⁷⁵ Wert zum grössten Teil 9⁰⁰</p>	<p>Zum Aussuchen! Serie III. Façon gearbeitet ganz gefüttert</p> <p>7⁷⁵ Wert zum grössten Teil 11⁰⁰</p>	<p>Zum Aussuchen! Serie IV. Façon gearbeitet ganz gefüttert</p> <p>8⁷⁵ Wert zum grössten Teil 14⁰⁰</p>
--	---	---	--

645 Damen-Paletots in allen Preislagen.

Prüfen Sie bitte die Qualitäten und Preise unserer Abteilung Lebensmittel.

Sämtliche Artikel zur Schneiderei! Nur bewährte Qualitäten!! Billigste Preise!!!

Kennen Sie unser Rabatt-System?



Warenhaus

Leopold Nussbaum

Gr. Ulrichstr. 60/61. Halle a. S. Barfüsserstr. 35.

Verlangen Sie Rabatt-Marken!

Beilag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. & M. B. S.) Halle a. S.

Der Mann, setzte sich auf seinen Reiter mit den geringen Fähigkeiten und erregte sich in dieser Stellung. Als seine Reiterin abends nach Hause kam, war er tot.

Leipzig. Im Kletterkrieg befreit sich die Sage täglich um Gärten der Welt. Bis jetzt sind 83 Kletterer in Tätigkeit, mit einer weiteren Zahl von Reitern steht die Frage in Unterhandlung. In Köln sind die Kletterer, dank der Unterstützung der Regierung, Sieger geblieben. Der Vorstand der beteiligten Kletterervereine für das Saarland hat nunmehr gleichfalls sein Amt niedergelegt, weil der Regierungspräsident eine gegen ihn erlassene Verfügung nicht zurücknehmen wollte. Die wenigen von den herangezogenen, noch praktizierenden Kletterer luden loszulassen, weil ihnen durch die bestehenden Anordnungen die Ausübung ihrer Praxis sehr erschwert wird. Schließlich durch diese Kletterer vertriebenen Rechte müssen durch die Behörden abgefordert werden, bevor die Kletterer ihre Unternehmung vornehmen.

Hannover. Verschleierung. Der Staatsanwalt setzte eine Anklage wegen Verschleierung ein gegen fünf Aufsichtsräte des hantlosten Hypothekensystems. Zwei wurden verurteilt. Die Urteile sind seit 1896 falsch.

Leipzig. Vom Zuge getrennt. Der 36jährige Rangierer Bachmann, der mit einer Gürtel vor einem abfahrenden Zuge Wartungssignale geben sollte, setzte sich auf die Weiche, fiel herunter und wurde getötet.

— **Widrigkeit** irrtümlich geworden ist im hiesigen Dom eine etwa 40jährige Frau, die ins Hospital geschafft werden mußte.

Wandern. Aufführungsverbot. Die von Mitgliedern des Heibelberger Stadttheaters im hiesigen Apollotheater geplante Aufführung des Stückes „A zu ein klein en Garnison“, Szenen nach dem Roman von Büffe, ist von der Polizeidirektion verboten worden.

Frankfurt a. M. Der Lehrer Philipp Liesefeld aus Oberjess, Vater von drei Kindern, wurde wegen

Stillschleppens verurteilt an Schützen in 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenhaft verurteilt.

Lezte Nachrichten.
Krieg in Ostasien.
Peterburg, 13. April. General Kuropatkin berichtet an den Zaren: General Rodzko-Litvinski hat in vergangener Nacht eine Abteilung Schützen nach dem linken Flanque, gegenüber Widdsch, geschickt. Die Abteilung, unter Befehl eines Offiziers und eines Unteroffiziers, landete auf der Insel Solande, wo sie einen japanischen Aufklärungsstrupp gerade in dem Augenblick übernahm, als er, auf drei Booten verteilt, an der Distanz landete. Die Russen ließen sie herantommen und gaben dann eine Salve ab. Die meisten Japaner fielen oder ertranken.

Singapore, 13. April. Die angeblich völlig neutrale Haltung Chinas erweist nicht mehr so einwandfrei, wie bisher angenommen wurde. China hat 3 Divisionen besonderer Feldtruppen errichtet. 2 davon sind nach der Mandchurien vorgeschoben worden, die 3. macht sich in Boontsin auf.

Lehrt. Die 18. April. Im Beerdigungsprozess fürstlich-fürstlicher Kavallerie japanische Offiziere sind als Zeugen bei den chinesischen Truppen tätig und in den letzten Wochen häufig bemerkt worden. Der japanische Einfluß hat namentlich bei den chinesischen Truppen der Provinzen Schili und Schantung bedeutend zugenommen.

Dresden, 13. April. Im Beerdigungsprozess fürstlich-fürstlicher Kavallerie japanische Offiziere sind als Zeugen bei den chinesischen Truppen tätig und in den letzten Wochen häufig bemerkt worden. Der japanische Einfluß hat namentlich bei den chinesischen Truppen der Provinzen Schili und Schantung bedeutend zugenommen.

Dresden, 13. April. Das Obergericht bestätigte in der Duellangelegenheit des Rittmeisters Kupfeler gegen den Freiherrn v. Dampala das friegerische Urteil, wonach Kupfeler 5 Monate Gefängnis erhielt, weil er in v. Dampalada's Ehe eingriff und dessen Ehre schwer beleidigte. Die von Kriegsherrn eingeleitete Revision wegen zu hoher Strafe wurde aus diesem erst jetzt festgestellten Grunde verworfen.

Wien, 13. April. Die hiesigen Bäderbesitzer beschloßen gestern abend, falls die Kaiser ihre Forderungen nicht bewilligen, am 1. Mai in Aufstand zu treten.

Belgrad, 13. April. Die Regierung soll neuerdings einer mehrseitigen Militärveränderung auf die Spur gekommen sein. Zahlreiche Offiziere seien kompromittiert. Die Bewegung, so wird berichtet, soll sich nicht gegen den König sondern lediglich gegen die der Königsärdeparthei angehörenden Offiziere richten.

Barcelona, 18. April. Einige hundert Arbeiter veranlaßten gestern eine Kundgebung gegen die Regierung und durchzogen die Straßen, indem sie Arbeit verlangten.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Täumig in Halle.

Konjunkturverein für Schmiedeberg u. Umg.
C. G. M. B. S.
Sonntag den 17. April er. nachmittags 3 Uhr in der „Erholung“
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht vom 3. Quartal. 2. Wahl des Vorstandes nach §§ 4 und 12 des Statuts. 3. Wahl des Aufsichtsrats nach § 16 des Statuts. 4. Geschäftliches.
Der Aufsichtsrat des Konjunkturvereins für Schmiedeberg und Umgegend. C. G. M. B. S.
G. B. H. H. Vorsitzender.
Anträge müssen bis 14. April eingereicht sein.

Piloto
gibt den Schuhen wunderbaren Glanz.

Zeitzer Bade- u. Massage-Anstalt
Bestalozgistraße. **Gustav Scholz.** Bestalozgistraße.
Geöffnet von früh 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

Abbruch.
Alter Markt 3 u. 4. Schmeerstr. 9
sind 140 Stuben, Daus- und Stalltüren, Korridorverchlus, Bügel- und Salontüren, 100 Stück sehr gute Deuler, 20000 Dachziegel, 60000 Mauersteine, 200 Balken, 20000 Ziegel, 1000 Meter Bretter, Nischen, Fensterrahmen, Treppen, ein großer Vorrat sehr gutes Bauholz, Deisen, Windfang, Latzen, Brennholz in Fässern und Körben jeden Tag billig zu verkaufen.

Hausfrauen hab acht!
Offertiere bis auf weiteres:
1 Pfund Hamm 65 Pf.
1 Pfund Schinken 60 Pf.
1 Pfund Bauch 50 Pf.
5 1/2 Pfund fettes Fleisch u. Schmeer 3 Mk.
Desgleichen prima
Rind- und Kalbfleisch billigst
Emil Bischoff, Equilerschhof 21,
dicht am Markt.

Echtlachfest.
Schweinefleisch a Pfund 60 Pf.
Rotkehlchen und Kamm a Pfund 70 Pf.
Adungsbohnen.
Bernh. Zimmer, Bernhardtstr. 11.
Verkaufe Zäpfchen, franz. Bettfedern in Matratze u. Kissen, 100 Pfund 9. v.

Betten
kauft man am billigsten und reißlichen
Schmeerstraße 11,
Ecke Alter Markt.
Groß, 1 1/2 Meter, 2 Meter lang.
Nur dopp. ger. neue Federn.
Deckbett Nr. 1 = 18 Mk.
Unterbett Nr. 2 = 21 Mk.
2 Kissen Nr. 3 = 25 Mk.
u. f. w.
5 % Rabatt.
Mitglied d. Rabattsparvereins.
Benkowitz Nachf.,
Schmeerstraße 11.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Donnerstag den 14. April
207. Ab. **Boh. d. B.** Beaumont, unglückl.
Gallipoli **Bruno Heydrich.**
Benefiz. **Theo. Raven.**
Jampa, od. Die Harmonobrant.
Hierauf: **Flotte Burleske.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Freitag: **Inspreiter Bräutig.**

Neues Theater
Direktion: G. M. Wauthner
Täglich: **Notruide.**
Doppelgattungspiel **Idea v. Gordon-Albert Paul.**

Walhalla-Theater.
Direktion: F. W. Jedermann.
Nur noch 3 Tage
das abendwechselläufige
Oster-Variete-Programm mit
Louis Tarkatoffs

Leibgarde-Kosaken
9 russ. Schönheiten 9
Bachus Jacoby
The Vanderbilt Company
und weitere
6 Glanznummern G.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofs.
16. April und folgende Tage
das einzig dastehende
Gurlesk-Ensemble
Hartstein
Eigenartig! Ohne Konkurrenz!
Devise:
Vom Tollen das Tollste!
Wilhelm Hartstein ist der anerkannt beste Gurlesk-Komiker in diesem Genre.
Szenen: **Lachen! Jubeln!**
Allabendlich
2 Gurlesken.
Der Nihilist.
Burleske von Wlth. Gortstein und
Ein Nachtasy!
Burleske von Wlth. Gortstein.
Tränen werden gelacht!
Außerdem die übrigen Attraktionen:
Alfred Strebel
Brothers Hellweg
The Wichmann
Lida Renée.
Wilhelm Hartstein die unübertreffliche rätselhafte Lüge mit seiner grossen Nase in Verbindung mit dem ersten Lachen Stadtgespräch!
Das Gurlesk-Ensemble erzielte bei seinem vierwöchentlichen Aufenthalt in Leipzig, Apollo-Theater, allabendlich ausverkaufte Häuser.

„Neumarkt-Bierhalle“
Breitestraße 3.
Bürgerl. Mittagstisch.
Abends Vereinszimmer noch frei.
W. Franke.
Freitag: **Frische Würstchen** u. **Strawwurk**
F. Bernich, Zeitl. Mittelstr.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
Franz Heilmann, Zeitz, Nikolaistr. 6.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
K. Kämpfe, Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 26.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
H. Theile, Zeitz, Schützenstraße.

Nizza-Olivenöl
in Majonaisen und Salaten
hochst. im Geschmack
Fische 75 und 125 Pf.
empfecht
Max Kändler
Drogerie, Rannischstraße 3.
Bitte, versuchen Sie
meine seit Jahren bewährte
Fussbodenlackfarbe
a Bfd. 75 Pf.
Ernst Fischer,
Marktwebinger 1.
Wichse, Lederfett, Appretur,
Crème, Stiefellack, schwarz u. farb.
F. Noah, Lederhandlung,
Halle a. S., Gr. Klausstr. 7.
Papier- und Pappenabfälle
liefern jeden Pochen
Al. Braunhäuser, 20.

Freitag den 15. April 1904
unveränderlich
lezte Vorstellung
Cirkus Sarrasani

Halle a. S., auf dem Hauptplat.
Größter und elegantester
Zelt-Cirkus Europas
(nicht zu verwechseln mit anderen Unternehmen.)
Donnerstag den 14. April
abends 8 Uhr
Lezter großer
Novitäten-Abend.
Auftreten sämtlicher Künstler und
Hilfserläutern
in ihren besten Leistungen.
Freitag den 15. April
Große
Dank- u. Abschieds-
Vorstellung
mit dem grandiosen Programm der Saison.

„Neumarkt-Bierhalle“
Breitestraße 3.
Bürgerl. Mittagstisch.
Abends Vereinszimmer noch frei.
W. Franke.
Freitag: **Frische Würstchen** u. **Strawwurk**
F. Bernich, Zeitl. Mittelstr.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
Franz Heilmann, Zeitz, Nikolaistr. 6.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
K. Kämpfe, Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 26.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
H. Theile, Zeitz, Schützenstraße.

Leipzig
Freitag: **Frische Würstchen** u. **Strawwurk**
F. Bernich, Zeitl. Mittelstr.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
Franz Heilmann, Zeitz, Nikolaistr. 6.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
K. Kämpfe, Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 26.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
H. Theile, Zeitz, Schützenstraße.

Leipzig
Freitag: **Frische Würstchen** u. **Strawwurk**
F. Bernich, Zeitl. Mittelstr.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
Franz Heilmann, Zeitz, Nikolaistr. 6.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
K. Kämpfe, Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 26.
Freitag **Schliche** - **Feil.**
H. Theile, Zeitz, Schützenstraße.

Fahrräder, neu: 74, 80, 90, 100 Mt.
gebrachte 20, 30, 40, 50 Mt., Ausf. 4.50 h. 7.50 Mt., Vorderräder 2.85 h. 4.00 Mt., Sattel 2.50, Pedale 2.50, Ventile 4.00, Griffen 4.00, Rad 40, Rad 40, Glöden 0.25 bis 1.50, Ketten 2.40. Alles andere funktionslos billig. **Reparaturen,** Emailieren, Bernichten, Reparieren des Verkaufspreises entsprechend prompt und billigt auszuführen.

Leipziger Fahrrad-Haus,
Halle, Marktstr. 10.

Erlurt. Blumen- u. Gemüsesameren.
Neue Sendung empfangt
Felix Sioli, Gr. Brunnenstrasse 2.
Wohes Lager in selbstgefertigter Schafstücken, Arbeiterkleidung sowie Sonntagstiefeln für Herren, Damen und Kinder.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Otto Töpfer, Wöter Turm, 1 Tr.
Eng. neu. Volkswohl.

Aufsichtspostkarten
empfecht in großer Auswahl
Die Volksbuchhandlung.
Nebenbedienstet von 100-600 Mt.
Kaufleute, Gelehrte, Ingenieure, Kantoristen, Beamte, Lehrer, Rentner und andere Personen, sow. auch Damen, welche ihre Einkommen zu erhöhen wünschen, senden ihre Adressen der **Postkarte an H. Moschus, Dortmund.**

Geübte Zwicker
sucht sofort
Hallesche Schuhfabrik Benno Ehrlich.
Günstige Tischler
zum Einrichten stellen ein
Kantor Desauerstr. 7.

Tüchtige Zimmerleute
stellen ein
Kantor Desauerstraße 7.
2 Wohnungen zu vermieten. Preis 28 Taler. Möglich Nr. 35.

Todes-Anzeige.
Niemert zu unangenehm Nachricht, daß unter werder Mitarbeiter
Max Kuhfelds
heute, Dienstag, nach langem schweren Leiden verstorben ist.
Mitbewerber **B. N. u. H. K.**
der Grube Albin, Wundorf.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Marie** gestern abend 6 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 16 Jahren verstorben ist.
Die Beerdigung findet Freitag den 15. April von der Leichenhalle Troitz aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Dietrich.

Die Beerdigung meines lieb. Mannes **Max Kuhfelds** findet Freitag nachm. 4 Uhr von der Klinik aus statt. **Wwe. Kuhfelds.**

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verlust meines lieben Mannes, insbesondere Herrn **Ballot** Menge für die treuerhellen Worte am Grabe, sowie der **Barbiers u. Friseur** Zinnung und allen, welche seinen Sorg zu reich mit Kränzen schmückten. **Innigen Dank.**
Die trauernde Witwe
Wwe. Kuhfelds.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verlust meines lieben Mannes, insbesondere Herrn **Ballot** Menge für die treuerhellen Worte am Grabe, sowie der **Barbiers u. Friseur** Zinnung und allen, welche seinen Sorg zu reich mit Kränzen schmückten. **Innigen Dank.**
Die trauernde Witwe
Wwe. Kuhfelds.